

# Netphen

von Bernhard Oltersdorf



## I. Lage und Entwicklung

Das Gemeindegebiet von Netphen liegt im östlichen Teil des Siegerlandes am Fuße des Rothaargebirges und der Haincher Höhe, die mit Höhen über 600 m ü. NN fast halbkreisförmig die naturräumliche Grenze zum Wittgensteiner Land und zum Lahn-Dill-Gebiet bilden. Nach Westen verlieren die Kuppen und Rücken des gebirgigen Netpherlandes zunehmend an Höhe wie auch die Täler, die bei Dreis-Tiefenbach an der Grenze zur Stadt Siegen gerade noch 275 m ü. NN erreichen.

Im Osten reicht das Gemeindegebiet über die Bergwasserscheide hinaus und schließt außer dem Quellgebiet der Sieg auch das von Eder und Lahn mit ein. Die Jahresniederschläge erreichen hier 1.300 mm im Unterschied zum westlichen Gemeindegebiet mit nur 950 mm. Die zahlreichen Quellbäche der Sieg haben sich mit hohem Gefälle tief in die Gebirgsumrahmung eingeschnitten und bilden z.T. schluchtartige Täler. Fast alle diese Bäche fließen in der Talweitung

von Netphen zusammen und entwässern in westlicher Richtung, wobei die Sieg kurz vor Erreichen der Gemeindegrenze noch den von Norden zufließenden Dreisbach aufnimmt. Seit der Fertigstellung eines Staudammes im Ortsteil Brauersdorf nach 1970 wird ein Teil des reichlich abfließenden Quellwassers in der Obernautalsperre aufgefangen, die mit einem Fassungsvermögen von 14 Mio. m<sup>3</sup> das größte Trinkwasserreservoir des Siegerlandes darstellt.

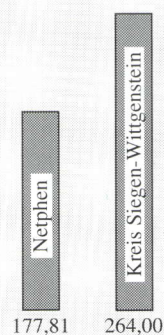
Netphen ist zu rund 70% von Wald bedeckt. Auf dem östlichen Gebirgsrahmen gehört er zum Staatsforst Hilchenbach, im gesamten übrigen Gemeindegebiet ist er im Besitz von Waldgenossenschaften. Etwa die Hälfte dieser bewaldeten Mittelgebirgslandschaft ist in den Naturpark Rothaargebirge einbezogen.

Hauptleitlinie des Verkehrs ist die Bundesstraße 62 von Siegen nach Marburg mit Abzweigungen in die Seitentäler. In ihrer westlichen Verlängerung trifft sie in Siegen auf die A 45, so daß Netphen auch Anschluß an den überregiona-

Luftbild der Obernautalsperre

(Freigabe RP Münster Nr. 5555/78)

Einwohner: 24.424  
Fläche: 137,36 km<sup>2</sup>  
Einwohner je km<sup>2</sup>:



(LDS, Stand: 30.06.94)

Grundzentrum in einer ländlichen Zone mit 10.000 bis 25.000 E. und Teilfunktion eines Mittelzentrums im Versorgungsbereich

1969 Zusammenschluß der Ortschaften Afholderbach, Beienbach, Brauersdorf, Deuz, Dreis-Tiefenbach, Eckmannshausen, Eschenbach, Frohnhausen, Grissenbach, Hainchen, Helgersdorf, Herzhausen, Irmgarteichen, Nauholz, Nenkersdorf, Niedernetphen, Obernau, Obernetphen, Ölgershausen, Salchendorf, Sohlbach, Unglinghausen, Walpersdorf und Werthenbach

Einwohner in Ortsteilen:

Netphen	6.054
Dreis-Tiefenbach	5.531
Deuz	2.182
Salchendorf	1.173
Unglinghausen	1.004
Hainchen	1.000
Eckmannshausen	827
Grissenbach	867
Irmgarteichen	862
Werthenbach	869
Brauersdorf	715
Eschenbach	573
Herzhausen	534
Nenkersdorf	512
Walpersdorf	485
Helgersdorf	410
Frohnhausen	419
Beienbach	328
Ölgershausen	270
Afholderbach	204
Sohlbach	147

(Ang. d. Gem., Stand: 31.12.94)

Gebäude- u. Freiflächen:

6,42 km<sup>2</sup> (4,7 %)

davon

60,9 % Wohnbaufläche

17,4 % Gewerbefläche

1,7 % Mischnutzung

(Stand: 1989)

len Autobahnverkehr hat. Ein Schienenweg quert das Gemeindegebiet von Siegen-Weidenau bis Werthenbach, jedoch dient die Strecke der Kleinbahn seit 1968 nur noch dem Güterverkehr zur Anbindung der ansässigen Industriebetriebe an das überregionale Streckennetz der Bundesbahn.

Die Dauerbesiedlung des Netpherlandes begann um 500 v. Chr. mit der frühen Eisengewinnung in der La-Tène-Zeit. Sichtbares Zeugnis, wahrscheinlich aus der Zeit der Völkerwanderungen, ist der Ringwall der Fluchtburg auf der Kuppe der 633 m hohen Alten Burg nordöstlich von Netphen. Die ersten schriftlichen Überlieferungen stammen aus dem Jahre 1239, als Netphen, zum Fränkischen Reich gehörig, Zentrum eines Gerichtsbezirks wurde. Zu den bedeutendsten Grundherren jener Zeit zählten die Herren vom Hain auf Burg Hainchen.

Unruhige Zeiten begannen, als Graf Wilhelm I., der Schweiger, Führer der Niederländer im Kampf gegen die Spanier wurde und auf dem Ginsberg zwischen Netphen und Hilchenbach ein Heer zusammenstellte, das sein Bruder Johann d. Ä. von Nassau-Dillenburg-Siegen durch Verpfändung seines Landes finanzierte. Auch Netphen war davon betroffen. Drückende Steuerlasten ließen die Bevölkerung verarmen. Im 30jährigen Krieg verschlimmerte sich die Situation noch weiter durch Truppendurchmärsche und Einquartierungen. 1742 wurde das Fürstentum Nassau-Siegen Teil des oranischen Staates, bis nach den napoleonischen Kriegen der Prinz von Oranien König der Vereinigten Niederlande wurde und auf seine deutschen Stammlande verzichtete.

1816 fiel das Netpherland an den preußischen Staat, unter dessen Verwaltung der wirtschaftliche Aufschwung begann. Nach dem Zweiten Weltkrieg verlor das alle Altgemeinden umfassende Amt Netphen mit dem ersten "Gesetz zur Neugliederung des Landkreises Siegen" 1966 drei und mit dem zweiten Siegerlandgesetz 1969, das die Auflösung des Amtes und die Bildung der Gemeinde Netphen beinhaltete, weitere fünf Altgemeinden an seiner West- und Südwestgrenze. Am Sitz der ehemaligen Amtsverwaltung in Niedernetphen etablierte sich die Verwaltung der neuen Gemeinde.

Ausgewiesen als Entwicklungsschwerpunkt 3. Ordnung begann Netphen nach der kommunalen Neugliederung mit dem Bau des neuen Einkaufs- und Verwaltungszentrums, mit der Erschließung neuer Wohngebiete und mit der Errichtung des 45 ha großen Freizeitparks im Tal der Obernau zwischen Netphen und Brauersdorf. Die

Gemeinde versteht sich entsprechend dem Gebietsentwicklungsplan als ein räumlicher Schwerpunkt im Kreisgebiet zur Entlastung des Hüttenaltales von Versorgungsfunktionen.

Trotz rückläufiger Geburtenzahl stieg die Wohnbevölkerung vor allem durch Wanderungsbewegung stetig an. Sie erhöhte sich von 20.681 im Jahre 1975 bis auf 24.424 im Jahre 1994 - nach vorübergehendem Rückgang 1982 - 1985. Die Altersstufe der 20-30jährigen hat den höchsten Anteil in der Bevölkerungspyramide.

54,2 % der Arbeitsplätze gehören dem produzierenden Gewerbe an mit deutlichem Schwerpunkt in der eisenverarbeitenden Industrie, vor allem Stahl- und Leichtmetallbau sowie Maschinenbau. 45,2 % der Erwerbstätigen befinden sich im tertiären Sektor, der durch die jüngste Entwicklung der Fremdenverkehrs- und Freizeitangebote an Bedeutung zunimmt. Die Zahl der Erwerbstätigen in der Land- und Forstwirtschaft ist mit 56 trotz des hohen Waldanteils von 70 % und des Anteils von 21 % landwirtschaftlicher Nutzfläche gering. Außer in den Ortsteilen Afholderbach und Beienbach wird die Landwirtschaft nur noch im Nebenerwerb betrieben. Die ländlichen Siedlungen entwickeln sich mehr und mehr zu reinen Wohngemeinden.

Die größten Arbeitgeber sind bisher die Betriebe der eisenverarbeitenden Industrie, vor allem in den Ortsteilen Dreis-Tiefenbach, Deuz, Netphen und Werthenbach. Im November 1995 wird voraussichtlich das neugebaute Fernmeldeamt der Telekom bezugsfertig sein und rund 800 weitere Arbeitsplätze schaffen.

## II. Gefüge und Ausstattung

Mit dem zentralen Ortsteil Netphen und seinem Einkaufs- und Verwaltungszentrum verfügt das Gemeindegebiet über insgesamt drei Siedlungsschwerpunkte mit dichter Bebauung und mit einer infrastrukturellen Grundausrüstung zur Versorgung der jeweils umliegenden ländlichen Wohngemeinden: Netphen mit Ölgershausen, Frohnhausen, Eschenbach, Afholderbach, Sohlbach, Brauersdorf, Beienbach sowie Dreis-Tiefenbach mit Eckmannshausen, Unglinghausen, Herzhausen und Deuz mit Grissenbach, Nenkersdorf, Walpersdorf, Salchendorf.

Ein weiteres kleines Versorgungszentrum ist in den letzten Jahren in Werthenbach entstanden; es dient der Nahversorgung der peripheren Ortsteile Werthenbach, Helgersdorf, Hainchen und Irmgarteichen.

Tabelle 1 Die größten Betriebe in Netphen mit mehr als 100 Beschäftigten 1995

Firma	Ausrichtung	Beschäftigte	Ortsteil
1. Telekom AG (ab Ende 1995)	Fernmeldeanstalt	800	Dreis-Tiefenbach
2. Siemens Transplan GmbH	Maschinenbau	480	Netphen
3. ABB Henschel AG	Spezialwaggonbau	450	Dreis-Tiefenbach
4. Walzen Irlle GmbH	Walzengießerei	330	Deuz
5. König & Co. GmbH	Blechverarbeitung	180	Netphen
6. Gräbener Pressensysteme GmbH + Co KG	Maschinenbau	160	Werthenbach
7. Wilh. Flender GmbH & Co.KG	Blechwarenherst.	130	Deuz

(Quelle: eigene Erhebung)

Mit dem Sitz der Verwaltung ist Netphen das Zentrum der Gemeinde. Hier bündeln sich auch weitere wichtige Funktionen im Bereich Handel, Bildung und Freizeit, die dem zentralen Ort eine hohe Qualität als Wohngemeinde verleihen. Handel und Dienstleistungen erreichen bereits mittelzentrales Niveau. Dies gilt inzwischen auch für das Schulwesen, und zwar mit der Errichtung des Gymnasiums zum 1.8.1990. In der Erwachsenenbildung wird das Angebot durch eine Dependence der Kreisvolkshochschule ergänzt. Auffällig stark vertreten sind die kirchlichen und religiösen Einrichtungen beider Konfessionen wie auch Musik-, Sport-, Heimat- und sonstige Vereine mit z.T. langer Tradition. Allein zehn Altgemeinden verfügen über eine freiwillige Feuerwehr mit jeweils eigenem Gerätehaus.

Als herausragende Einrichtung von überregionaler Bedeutung wurde nach der Kommunalreform der Freizeitpark Netphen geschaffen, der jährlich rd. eine Million Besucher zählt. Er verfügt über ein Hallenbad und ein Freibad mit Außen-Thermal-Sprudelbecken, das seit 1978 zusätzlich mit einer Superrutschbahn ausgerüstet ist, ca. 3,5 ha Liegewiese, Solarium, Sauna, Eislauf-Center - im Sommer als Rollschuhbahn genutzt -, Minigolfanlage, Allwetter-Tennisanlage, Squash- und Badmintonfelder, Fitnesscenter und zwei Restaurants. Talabwärts befindet sich darüber hinaus eine Reithalle. In seiner weitläufigen, von Baumreihen durchzogenen Gestaltung fügt sich der Freizeitpark gut in die waldumrahmte Obernautalung am Ostrand von Netphen ein und reicht fast bis nach Brauersdorf, das sich mit der Staumauer und dem 10 km langen Rundwanderweg um die Obernautalsperre zu einem weiteren Anziehungspunkt für die stadtnahe Erholung im Siegerland entwickelt hat.

Neben dem Zentralort Netphen hat sich die Altgemeinde Dreis-Tiefenbach seit etwa 1975 besonders kräftig entwickelt. Als traditioneller Standort der Eisen- und Stahlverarbeitung grenzt sie an die Industriegasse des Hüttentals und er-

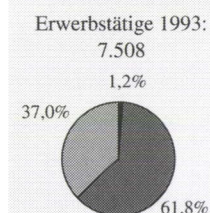
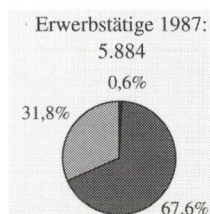
lebte durch die Ausweitung der nahen Stadt Siegen eine starke Zunahme der Wohnbevölkerung in neu erschlossenen Wohngebieten an den Berghängen rund um den alten Dorfkern. Seit 1980 ist ein neues Einkaufszentrum allein mit drei Lebensmittelmärkten neben spezialisierten Einzelhandelsgeschäften entstanden, das Dreis-Tiefenbachs zentrale Funktion weiter erhöht. Außerdem liegt der Ort im Schnittpunkt der West-Ost verlaufenden B 62 mit einer stark frequentierten Nord-Süd-Verbindung zwischen dem nördlichen Siegerland und der Stadt Siegen. Mit der Fertigstellung der sog. Osttangente Ende 1988, einem Zubringerschnellweg durch Dreis-Tiefenbach zur Hüttentalstraße in Siegen-Weidenau, hat die Verkehrsdichte in der Ortsmitte vor allem durch Berufspendler aus dem östlichen und nördlichen Einzugsgebiet Siegens erheblich zugenommen. Die Aufwertung der alten Industriegemeinde zum Geschäftszentrum, Verkehrsknotenpunkt und modernen Wohnstandort hat auch dazu geführt, daß Dreis-Tiefenbach das bei weitem größte Steueraufkommen von Netphen besitzt.

Unter den 12 Sporthallen der Gemeinde Netphen nimmt das Kunstturn-Leistungszentrum Dreis-Tiefenbach eine herausragende Stellung ein. Es hat sich zum Zentrum der Talent- und Nachwuchsförderung entwickelt.

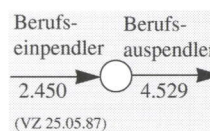
Die Altgemeinde Deuz liegt im geographischen Mittelpunkt des Gemeindegebietes. Sie hat als verdichtete Wohnsiedlung weitgehend die alte dörfliche Bausubstanz erhalten und verfügt abseits des Siedlungskerns über eines der größten zusammenhängenden Industriegebiete von Netphen.

### III. Perspektiven und Planung

Durch den Zusammenschluß von 24 ehemals eigenständigen Gemeinden mit teilweise ausgeprägten Traditionen zu einer Großgemeinde stellte sich zunächst die Aufgabe, den Siedlungsschwerpunkt Netphen durch die Ansiedlung von Einzelhandelsgeschäften und privaten Dienstlei-

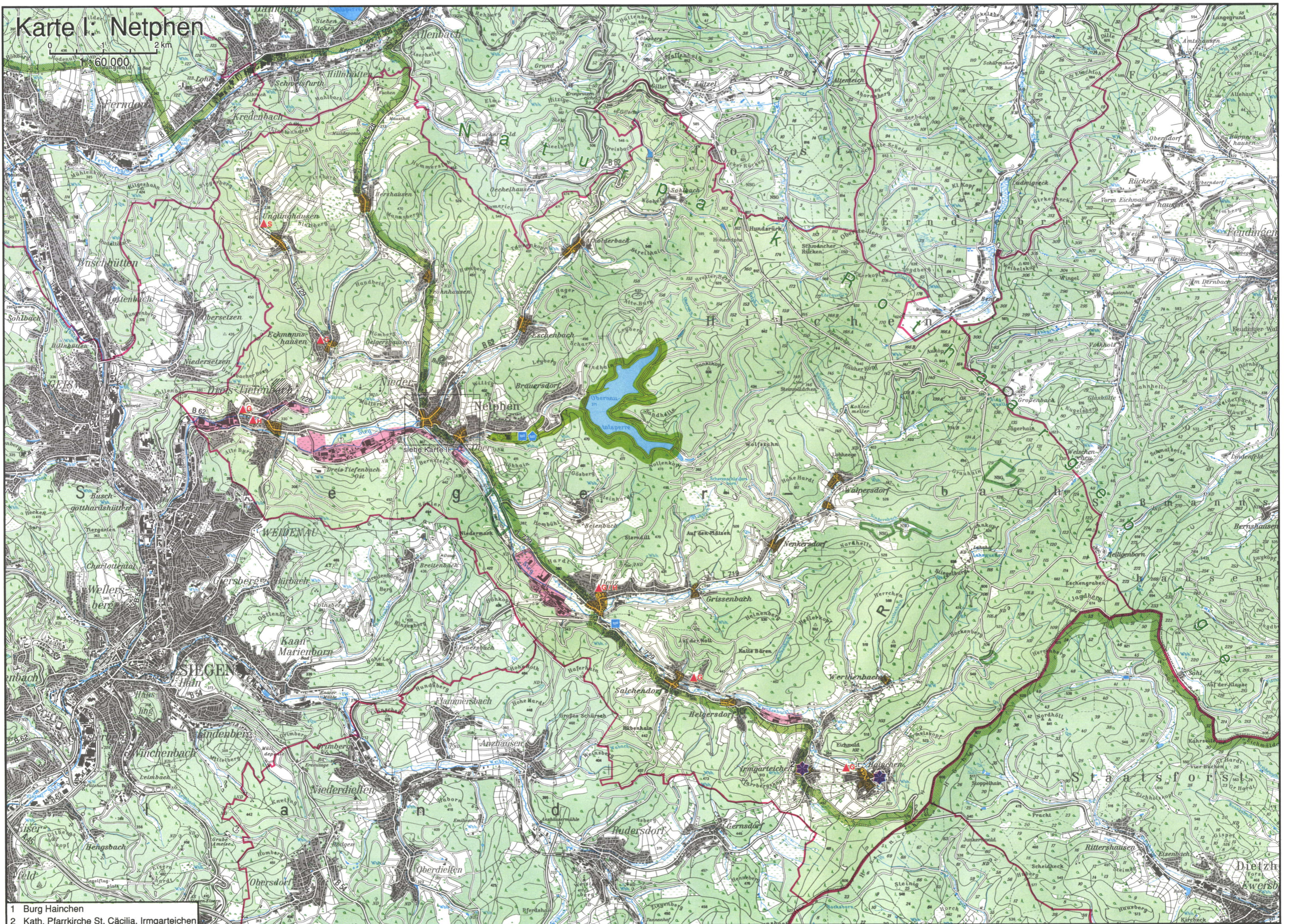


(Quellen: Volkszählung 1987; Erwerbstätigenrechnung 1993)



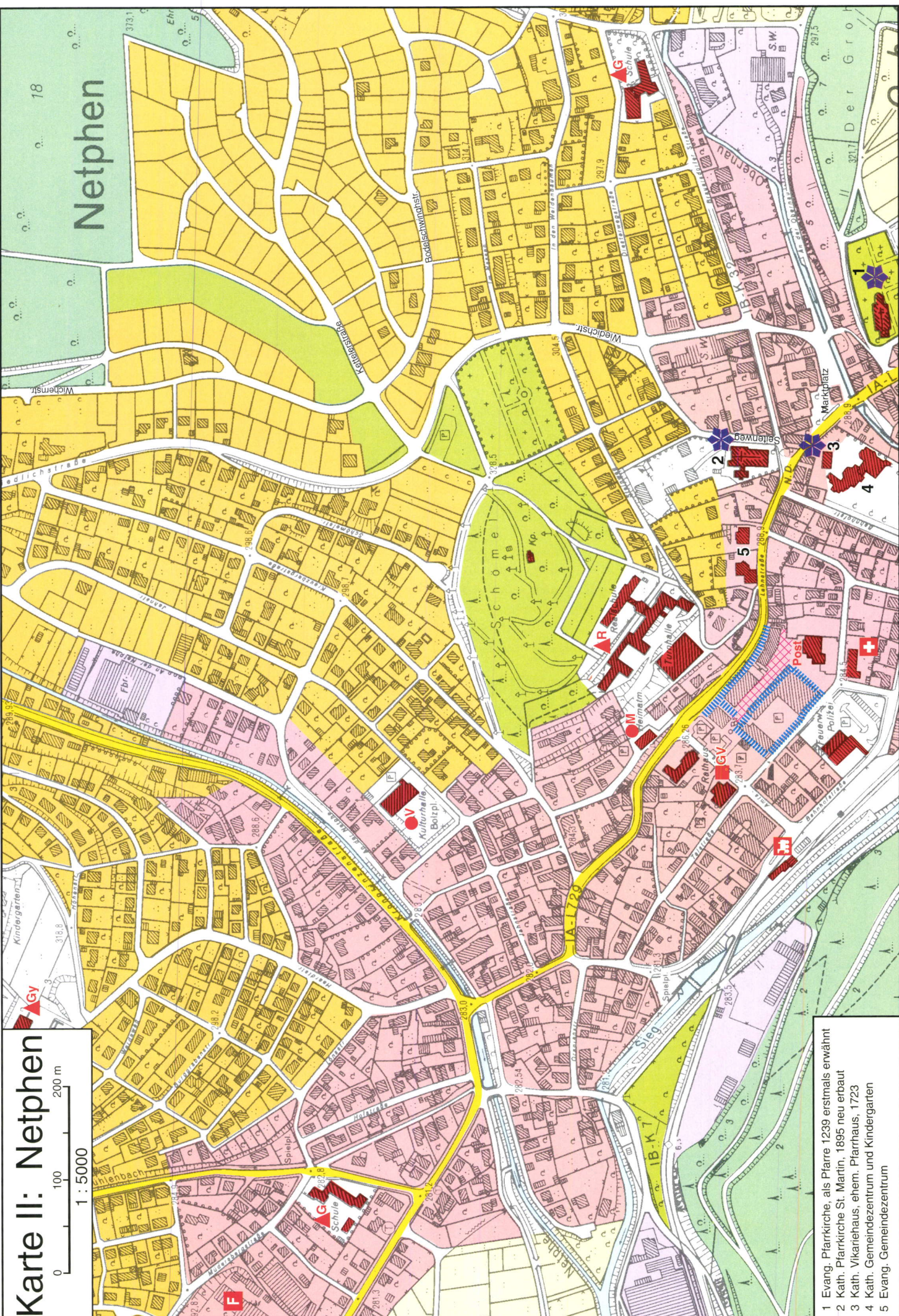
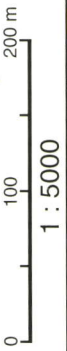
# Karte I Netphen

0 1 2 km  
60 000



- 1 Burg Hainchen
- 2 Kath. Pfarrkirche St. Cäcilia, Irmgarteichen

# Karte II: Netphen



- 1 Evang. Pfarrkirche, als Piarre 1239 erstmals erwähnt
- 2 Kath. Pfarrkirche St. Martin, 1895 neu erbaut
- 3 Kath. Vikariehaus, ehem. Pfarrhaus, 1723
- 4 Kath. Gemeindezentrum und Kindergarten
- 5 Evang. Gemeindezentrum

stungen in seiner zentralen Funktion zu stärken. Mit der Errichtung des neuen Einkaufszentrums neben dem Standort der Gemeindeverwaltung war dieses Ziel nach rund 10 Jahren erreicht. Das Angebot umfaßt Einrichtungen von Handel und Dienstleistungen im grund- und mittelzentralen Bereich und hat damit Funktionen übernommen, die bisher von der Stadt Siegen erfüllt wurden.

Die innergemeindlichen Entfernungen brachten es aber mit sich, daß sich entlang des Siegtales auch andere schon vorhandene zentrale Orte weiter entwickelten. In diesem Talzug mit der Verlängerung in das Werthenbachtal hinein liegen auch sämtliche Industrie- und Gewerbegebiete der Gemeinde. Selbst die traditionellen Betriebsstandorte scharen sich entlang des südost-nordwest-gerichteten oberen Werthenbach- und Siegtales. Nur die vielseitigen und für das gesamte Siegerland bedeutungsvollen Einrichtungen des Freizeitparks Netphen sind im Obernautal, abseits der aufgelockerten Industriegasse, angesiedelt. Nicht nur die Einrichtungen selbst, sondern der gesamte Talschluß einschließlich der Talsperre und des Stausees mit seinem Rundwanderweg bilden ein weitläufiges Zentrum der Freizeitgestaltung, dessen Attraktivität durch weitere Investitionen gesteigert werden soll.

Der Großgemeinde Netphen gelang es, neben der alteingessenen metallverarbeitenden Industrie und dem Freizeitsektor ein zusätzliches wirtschaftliches Standbein zu gewinnen, das es ihr erlauben wird, umfangreiche Infrastrukturinvestitionen im Bereich der Schulbildung, des Sports, der Gemeindestraßen und der Umweltsicherung zu finanzieren. Die Bundespost entschied sich nach

jahrelangen ergebnislosen Verhandlungen mit der Stadt Siegen, den dringend notwendigen Neubau des Fernmeldeamtes im benachbarten Dreis-Tiefenbach zu errichten. Nach umfangreichen Investitionen in Grundstückserwerb und Baumaßnahmen rechnet die Telekom mit der Bezugsfertigstellung des Gebäudes im November 1995. Dann werden im neuen Fernmeldeamt rund 800 Bedienstete tätig sein. In unmittelbarer Nähe nahm bereits im Herbst 1994 die Siegener Zeitung ihre neue, technisch hochmoderne Rotationsdruckerei in Betrieb, in der die größte Regionalzeitung für das Siegerland, Wittgenstein und die Nachbargebiete mit einer Auflagenhöhe von nahezu 70.000 Exemplaren gedruckt wird.

Im Zusammenhang mit diesen neuen Einrichtungen werden weiterhin umfangreiche öffentliche und private Folgeinvestitionen innerhalb des Gemeindegebietes erwartet. Diese Entwicklung wird zu einem weiteren Bedeutungszuwachs Dreis-Tiefenbachs führen, das schon seit Beginn der 80er Jahre mit der Ausweitung der Wohngebiete und mit dem Ausbau des modernen, gefällig gestalteten Einkaufszentrums eine besondere Dynamik aufweist.

Die Gemeinde Netphen wird von dieser Entwicklung insgesamt profitieren. Sie hat sich seit ihrer Gründung von einem ländlich geprägten Siedlungs- und Wirtschaftsraum mit punktuell hochspezialisierter Industrie der Eisenverarbeitung und des Maschinenbaus in der Peripherie der Stadt Siegen zu einem Gemeinwesen entwickelt, das mittelzentrale Funktionen, insbesondere im Dienstleistungsbereich, für das Umland übernimmt. Darüber hinaus befindet sich die Erschließung von rund 18 ha neuer Industrie- und Gewerbeflächen in der Planung, die sich auf die Talflächen im Zuge der bereits bestehenden Industriegassen zwischen Dreis-Tiefenbach und Werthenbach verteilen.

Angesichts der wirtschaftlichen Entwicklung wird in den nächsten Jahren mit einem Anstieg der Wohnbevölkerung auf über 27.000 Einwohner gerechnet. Deshalb befindet sich die Schaffung neuer Wohngebiete im Gesamtumfang von 60 ha in Vorbereitung, die über die aktuelle Planung hinausgehen. Sie sollen über das Gemeindegebiet verteilt erschlossen werden. Durch den gezielten Ausbau des Siedlungsschwerpunktes Netphen zum kommunalen Zentrum bei gleichzeitiger Stärkung der Zentralität von drei Altgemeinden, durch Förderung des überregional bedeutsamen Freizeitparks und schließlich durch Anwerbung der oberzentralen Einrichtung des Fernmeldeamtes konnte die Gemeinde Netphen

Blick auf Netphen mit der Kath. Kirche



ein Fundament schaffen, das einen weiteren Bedeutungszuwachs erwarten lassen kann.

### Literatur

- Kellenbenz, H. u. J.H. Schawacht** (1974): Schicksal eines Eisenlandes. Siegen
- Kraus, Th.** (1969<sup>2</sup>): Das Siegerland - Ein Industriegebiet im Rheinischen Schiefergebirge. Forschungen z. dt. Landes- u. Volkskunde, Bd. XXVII, H. 1. Bad Godesberg
- Oltersdorf, B.** (1986): Das Siegerland - Ein peripherer Wirtschaftsraum im Wandel. In: Westfälische Geographische Studien, Bd. 42, S. 99 - 106. Münster
- Ders.** (1987): Die Folgen der industriellen Entwicklung für den ländlichen Raum des Siegerlandes. In: Festschrift für Heinrich Kellersohn, S. 177 - 190. Berlin/Vilseck
- Römhild, G.** (1987): Alte und neue Leitvorstellungen über den genossenschaftlichen Waldbau im Siegerland. In: Festschrift für Heinrich Kellersohn, S. 191 - 226. Berlin/Vilseck
- Witthöft, H.** (1988): Siegerland - Was ist das? Skizzen einer historischen Identität. In: Forum Siegen, Beiträge, H. 2

